

und der englischen Postverwaltung ist ein Vertrag über die Beförderung der Briefpost in beiden Richtungen abgeschlossen worden. Wahrscheinlich wird von heute an der Betrieb der Straßenbahn, der Omnibusse und der Taximeter eingestellt werden.

Der „Daily Mail“ zufolge hatte der Streik der englischen Eisenbahner unmittelbare Folgen auch für Frankreich, besonders im Personenverkehr über den Kanal. Über 200 Reisende kamen gestern in Dieppe an, von wo sie nach England übersehen wollten, jedoch umkehren mußten, da der Verkehr über den Kanal eingestellt war. Mehrere tausend demobilisierte Soldaten, die über Calais oder Ostende nach Hause fahren sollten, mußten zurückbleiben.

Holland lehnt die Auslieferung Wilhelms ab.

Brüssel, 30. September. Aus dem Haag wird gemeldet: Den Kaiser hat die Nachricht, daß der holländischen Regierung in den nächsten Tagen eine Forderung des Obersten Rates der Friedenskonferenz bezüglich seiner Auslieferung zugehen wird, keineswegs überrascht. Die holländische Regierung wird die Forderung höflich und jormell ablehnen. Wie der Korrespondent des Blattes „Libre Belgique“ von verlässlicher Seite erfährt, erwarten die Verbündeten diese Ablehnung Hollands und wünschen sie auch, um diese Frage, bei deren Lösung sich sicherlich neue Schwierigkeiten ergeben würden, aus der Welt zu schaffen.

Wilsons Sieg in Kalifornien.

Die „Times“ erhalten aus Los Angeles (Kalifornien) folgenden Bericht: Präsident Wilson hat die Schlacht in der Hochburg seiner Gegner gewonnen, das heißt an der Kasse des Stillen Ozeans, die die unbesiegbaren Republikaner in den Senat schickt. Nach Wilsons Reden erklärten die Parteiführer Kaliforniens übereinstimmend, daß sie in innerpolitischen Fragen den republikanischen Senatoren treu blieben, daß sie aber in außenpolitischen Dingen dem Präsidenten Gefolgschaft leisten wollten. Der Gegenredner Wilsons, Senator Johnson, wurde von seinen kalifornischen Wählern so kalt empfangen, daß er es vorzog, nach Washington zurückzuführen.

Amerikanische Stimme gegen den Friedensvertrag.

New York, 1. Oktober. (Tel. Komp.) „World“ enthält einen aufsehenerregenden Artikel, in dem erklärt wird, daß der Friedensvertrag auf das entschiedenste zu verurteilen ist, wenn nicht der Völkern alle seine Fehler beseitigen könne.

Die Schuldfrage am Kriege.

Berlin, 1. Oktober. Die „Daily Mail“ meldet aus Paris: Die Untersuchungskommission des Rates der Alliierten zur Prüfung der Schuldfrage am Kriege hat ihren ersten Bericht abgeschlossen. Er fordert die Bestrafung der für den Mieberfall auf Belgien Schuldtragenden. Die Liste enthält 117 Namen. Schon stellte im Kammerausschuß mit, daß nach vorläufigen Feststellungen von den Deutschen in Frankreich 4832

standrechtliche Todesurteile vollstreckt worden seien.

London, 1. Oktober. Der frühere Schatzkanzler Englands veröffentlicht ein Buch über den Weltkrieg, worin er die Schuld der Geheimdiplomatie zuschreibt.

Pariser Sensationsmeldungen über Deutschösterreich.

Angebliche Bankrotterklärung.
 Berlin, 1. Oktober. Die Pariser Blätter veröffentlichen Meldungen aus Wien, denen zufolge die österreichische Regierung mit Rücksicht auf die trostlose Versorgung des Landes mit Lebensmitteln und Kohle beabsichtigt, den Bankrott zu erklären und die Regierungsgewalt in die Hände der Wiener Ententemissionen zu legen.

(Diese Meldung Pariser Blätter trägt zu sehr den Stempel der Sensationslust, um ernst genommen werden zu können. Die Lage des Staates ist zwar trostlos, kann aber doch nicht zur Uebergabe der Regierungsgewalt an die Entente führen.)

Die Kohlennot.

Wien, 1. Oktober. Wie das Ernährungsamt mitteilt, stehen bei Loitsch ungefähr 17 Lebensmittelzüge, die wegen der Kohlennot, von der insbesondere die Südbahn sehr hart betroffen ist, nicht weiterbefördert werden können. Dadurch werden die Ernährungs-schwierigkeiten natürlich vergrößert. Für die nächste Woche ist allerdings noch die volle Wehlquote gesichert. Die Kohlennot bei den Bahnen dauert an. Aus der Tschechoslowakei sind gestern nur 17 Bahnwagen eingelangt.

Die Entente verzichtet auf Kohle zu Gunsten Deutschösterreichs.

Wien, 1. Oktober. Den Blättern zufolge sind Staatssekretär Zerbit und seine Begleiter aus Prag, beziehungsweise Berlin gestern zurückgekehrt. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Der Staatssekretär wird sich in den nächsten Tagen mit seiner Begleitung abermals nach Prag begeben. Was die Verhandlungen mit Deutschland betrifft, so gilt hierfür die Voraussetzung, daß die Verbündeten neuerlich auf einen Teil ihres Anspruches verzichten und Deutschland den Auftrag geben, diese Kohlenmengen an Oesterreich zu liefern.

Verbesserung des internationalen Verkehrs.

Wien, 1. Oktober. Von Informierter Seite erfährt das „Nacht-Uhr-Blatt“, daß wohl ursprünglich geplant war, Wien durch die Ablenkung der großen Express- und Zugzüge vom internationalen Verkehr auszuscheiden, daß aber diese Absicht fallen gelassen wurde. Der Ententezug Paris—Warschau über die Schweiz wird aufrechterhalten und ersetzt durch einen Expresszug Paris—Warschau über Straßburg—Nürnberg—Prag—Oberberg, der in Straßburg mit einem neuen Expresszug Ostende—Italien zusammentritt. Von Straßburg nach Wien wird ein Anschlußzug mit direkten Wagen von Ostende und Paris nach Wien geführt werden. Wien wird die Endstation dieser Linie bilden. Diese Einführung bildet nur den ersten Schritt der Verbesserung des Verkehrs nach Oesterreich.

Keine erhöhte Kohlenförderung in der Tschechoslowakei.

Prag, 1. Oktober. Die Kohlen- und Maschinenlage im Eisenbahnbetriebe der Staatsbahnen hat sich in keiner Weise gebessert. Die Annahme, daß die Kohlenförderung steigen werde, hat sich leider nicht verwirklicht. Das hat zur Folge, daß die Staatsbahnen zur größten Sparjamkeit mit Kohle gezwungen sein werden. Da aber die Bahnen unumkehrbar vor der notwendigen Ausdehnung des Frachtransportes stehen, wie ihn zum Beispiel die Zuckerkampagne erfordert, wird es nötig sein, alles, was aus Sparjamkeitsgründen entbehrlich ist, aus dem Fahrplan für den Personenverkehr auszuschalten, was allerdings in der Weise geschehen wird, daß dadurch die breiteste Öffentlichkeit möglichst wenig geschädigt werde.

Zur Finanzlage der tschechoslowakischen Republik.

Rücktritt des tschechoslowakischen Finanzministers.

Prag, 1. Oktober. Der tschechoslowakische Finanzminister Dr. Horazek hat wegen Schwierigkeiten bei der neuen Staatsanleihe sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

Minister Beneš über Prag.

Prag, 1. Oktober. Minister Dr. Beneš hat gleich nach seiner Ankunft in Prag die Leitung des Auswärtigen Amtes übernommen. Anlässlich der Vorstellung der Beamten des Ministeriums des Auswärtigen hielt der Minister eine Ansprache, in der er, auf die Aufgaben des Auswärtigen Amtes hinweisend, ausführte, daß es notwendig sei einen vollkommenen auswärtigen Dienst sowohl daheim im Zentrum wie im Auslande auszugestalten und aus Prag den Mittelpunkt der slawischen Diplomatie und der mitteleuropäischen Diplomatie zu machen. Er forderte, daß alle dessen eingebend sein und mit hinausgehender Arbeit zu diesem Ziele beitragen mögen. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, sagte der Minister Dr. Beneš, hat die Pflicht, unser Volk nach allen Seiten gegen das Ausland zu organisieren. Es ist also notwendig, eine solche Organisation des Auswärtigen Amtes herzustellen, daß unser auswärtiger Dienst tatsächlich nicht bloß seiner Aufgabe entspricht, sondern in dieser Hinsicht als Muster dienen kann. Nicht bloß das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, sondern auch die ganze Staatsverwaltung bedarf einer vollendeten Administration, welche die Grundlage eines gefunden staatlichen Lebens ist. Nur so werden wir die Erwartungen der Friedenskonferenz und der verbündeten Völker erfüllen, werden wir durch unsere Arbeit die Freiheit unserer Republik erhalten und der Aufgabe unserer internationalen Politik gerecht werden.

Der Verband erzwingt die Räumung des Baltikums.

Drohung mit der Blockade.

Berlin, 1. Oktober. General Röntgen hat der deutschen Regierung eine Note über die Räumung des Baltikums übermittelt. Bis zu dem Zeitpunkt, zu dem diesem Ersuchen voll entsprochen wird, werden keinerlei von der deutschen Regierung unterbreiteten An-

träge bezüglich der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln und Rohstoffen in Betracht gezogen. Im übrigen werden die verbündeten Regierungen alle finanziellen Erleichterungen, die die deutsche Regierung bei den alliierten Regierungen oder deren Angehörigen zu erlangen sucht, ablehnen.

Heimkehr Wendels.

Der bekannte deutsche Publizist Hermann Wendel, der sich längere Zeit zu Informationszwecken in unserem Staate aufgehalten hat, und angeblich für den Posten des deutschen Gesandten in Belgrad in Aussicht genommen worden ist, hat sich nach Frankfurt a. M. begeben.

Bürgerliche Einigung in Ungarn.

Budapest, 1. Oktober. Die dem bürgerlichen Parteien nahestehenden Blätter berichten übereinstimmend über einen Erfolg der Verhandlungen zur Bildung eines liberalen bürgerlichen Blocks, an dem die Lovaszgruppe, die bürgerliche und die demokratische, die nationalliberale, die Landwirtschafts- und die republikanische Partei teilnehmen sollen. Grundsätzlich soll bereits eine Einigung erzielt worden sein. Dieser bürgerliche Block will mit dem christlichsozialen Block zusammenarbeiten.

Eine Millionenanleihe.

Budapest, 1. Oktober. Die Regierung hat mit den Budapester Finanzinstituten wegen Genährung einer Anleihe von 420 Millionen Kronen Verhandlungen eingeleitet. Die Banken erklärten sich grundsätzlich bereit, die Anleihe zu gewähren, stellten jedoch die Bedingung, daß die von der Regierung ausgestellten Scheckscheine von der Oesterreichisch-ungarischen Bank lombardiert werden müssen. Die Regierung hat nun Verhandlungen mit der Oesterreichisch-ungarischen Bank eingeleitet.

Die Untersuchung gegen die Mörder Tiszas.

Budapest, 1. Oktober. „Az Ujsag“ veröffentlicht Einzelheiten über die zur Erörterung der Mörder des Grafen Tisza gepflogenen Erhebungen. Laut diesen Erhebungen machte die Geschäftsführerin der Gräfin Tisza, Frau Rudolf Siermal, die Mitteilung, daß am Nachmittag vor der Ermordung ein Zivilist die Soldaten in die Villa geführt habe. Dieser Zivilist sprach auch vormittags mit dem Grafen Stephan Tisza. Er war es, der sich beim Grafen Tisza erkundigte, ob er nicht einen tschechischen Offizier bei sich verberge. Derselbe Mann erschien an dem verhängnisvollen Abend in Uniform. Er war einer der Mörder Tiszas.

Die Polizei verhaftete den gewissen Leutnant und Rechtschreiber Tibor Sztankowszky unter dem schweren Verdachte, mit diesem Zivilisten identisch zu sein.

Sehr aufregend gestaltete sich die Konfrontation Sztankowszky's mit der Geschäftsführerin der Gräfin Tisza. Man brachte den Verdächtigen in Begleitung von fünf fremden Männern in die Halle der Villa und konfrontierte alle mit der Geschäftsführerin und mit dem Stubenmädchen der Gräfin Tisza, Margarete Wesselh. „Wer

Die Hand.

14 Roman von Reinhold Ortman.

Nur eines hatte er aus diesen Erklärungen herausgehört, daß ein zweiter derartiger Schwind ebenfalls nicht existierte. Und er begrub damit zugleich die törichte Hoffnung, daß es sich um die wunderbarste aller Doppelgängerfälschungen hätte handeln können. Der gleiche Schwind und das gleiche Floid, dessen Einzelheiten ihm unverwundbar im Gedächtnis haften geblieben waren — wie konnte da noch ein Zweifel bestehen! — Das gleiche Haus zudem, in dem heimliche Besuche unter dem schützenden Dämantel der Nacht so leicht zu ermöglichen waren! Verächtlich schlugen die unbarmherzigen Tatsachen seine Hoffnungen zu Boden, und so heiter und zuversichtlich er noch vor wenigen Minuten gewesen war, so tot und leer sah es nun in seinem Innern aus.

Nicht um alle Schätze der Welt hätte er es über sich vermocht, ein nichtssagenbes Gespräch über gleichgültige Dinge mit dem jungen Mädchen zu führen. Er sah, daß sie sich verlegt und beleidigt fühlte durch seine Art, und er fühlte, daß sich eine immer höhere Schwänke zwischen ihnen aufbaute mit jedem Worte, das sie miteinander sprachen. Aber er gewann es doch nicht über sich, sein Benehmen zu ändern. Nur kurze und verwirrte Antworten gab er auf ihre Bemerkungen, und als endlich andere Gäste zu ihnen traten, denen Traute Falkenhahn zumandte, da war er sicher, ihr Wohlwollen wie ihre Freundschaft für immer ver-

schert zu haben. Während er sich in eine der von schweren Samtportieren halb verhängten Fensternischen zurückzog, hörte er, wie man sie mit Witten um den Vortrag eines Liedes bestimmte; aber es bereitete ihm geradezu ein Gefühl körperlichen Unbehagens, als er wahrnehmen mußte, daß auch Doktor Kömhild sich in der Gruppe befand, die sie nun umgab. Wenn ihr Gesicht auch sehr ernst war, so hörte sie doch offenbar aufmerksam auf das, was er ihr mit seinem lebenswichtigen Lächeln sagte. Gleich darauf freilich hellten sich auch ihre Züge auf; Fräulein Ulfy Delwendal, deren Roggenbach bisher nicht ansichtig geworden war, hatte sich an ihre Seite geschmiegt, und es war ihr schwer anzusehen, daß sie eine ihrer gewohnten Redereien auf den Lippen hatte. Auch den Banddirektor nahm Roggenbach jetzt wahr, der sich im Gespräch mit der Dame des Hauses näherte. Im Verein suchte man Traute offenbar gegen ihren Wunsch zum Singen zu veranlassen; und ein lachendes „Bravo, Bravo!“ wurde laut, als sie nun wirklich an die Seite des langwährigen Pianisten trat. Erwartungsvolles Räuspern, das Nicken und Schmunzeln von Stäbchen und das Klappen der Fächer wurde laut; dann gingen die Geräusche in einer gespannten Stille unter.

Es war ein schicktes Liedchen, das sie sang. Eine seiner einfachen und innigen Volksweisen, wie sie neuerdings wieder zu so großer Beliebtheit gelangt sind. Die Stimme war nicht unangenehm, und hundertmal hatte der Privatdozent die gleiche Weise besser und vollkommener singen hören. Was

aber sein Herz schneller schlagen ließ, was ihn hin- und an all seinen Beobachtungen, an den greifbarsten Tatsachen irre machte, das war das Mienenpiel der Singenden — die wunderbare Bezeichnung dieser reinen, schönen Züge, die jede Stimmung des Liedes so getreu widerspiegeln. Nein — diese Augen, die so klar und tief schienen wie ein Bergsee, sie konnten nicht lügen! Mochten die Tatsachen noch so laut sprechen — ein einziger Blick in dieses schöne Mädchenantlitz ließ doch alles in ein Nichts verschwinden.

In dem Augenblicke freilich, da der letzte weiche Ton des Flügels zitternd verklang, da sich überall lauter Weisal erhob und man Traute Falkenhahn glückwünschend umdrängte, wurden auch die verwirrenden und qualenden Fragen und Zweifel wieder wach, auf die sich doch eine Antwort nicht wollte finden lassen. Nur ein Wort von Traute selbst hätte das Rätsel lösen können — und woher sollte er das Recht nehmen, sie zu befragen!

Man wurde aufgefördert, an den kleinen Tischen Platz zu nehmen, die inzwischen zu einem kleinen Imbiß in den Solons aufgestellt worden waren. Roggenbach wollte die Gelegenheit wahrnehmen, sich unangefasst zu entfernen; dankte ihn das Gerübe mit ihm her doch plötzlich unerträglich schal und nichtig. Aber auf halbem Wege hörte er sich von Ludwig Falkenhahn anreden. Der Banddirektor befand sich offenbar in angespannter Stimmung und wenn er die ersten Worte des Privatdozenten überhaupt bemerkte, so legte er ihr doch jedenfalls keine besondere Bedeutung bei.

„Es freut mich, daß ich Sie einen guten Freunde meiner Familie vorstellen kann, Herr Doktor“, sagte er, „Herr Doktor Kömhild — Herr Doktor Roggenbach! — Aber die Herren scheinen sich zu kennen?“

Lächelnd hatte der Arzt Roggenbach die wohlgepflegte Rechte entgegengestreckt, an deren kleinem Finger ein Brillantring von auffällender Form blühte.

„In der Tat — ich hatte bereits das Vergnügen“, sagte er unbefangen, „abwof es eigentlich ein wenig vorzüglicher Anlaß war, der uns zusammenführte. Sie haben sich an der hiesigen Universität habilitiert, wie ich gehört habe?“

Sie wechselten einige konventionelle, höfliche Redensarten; dann aber erklärte Roggenbach, daß er genötigt sei, einer dringenden Verabredung wegen sofort aufzubrechen. Die Notlüge fiel ihm schwer genug, von den beiden andern aber vermochte offenbar keiner etwas befremdliches darin zu erblicken. Kömhild sah auf seine Uhr.

„So werde ich mich Ihnen anschließen“, sagte er. „Ich habe einen Krankenbesuch, der sich nicht aufschieben läßt, und wir können vielleicht ein Stück zusammengehen.“

Sie verabschiedeten sich von dem Ministerialdirektor und seiner Gattin — und gleich darauf stand Roggenbach Traute Falkenhahn noch einmal gegenüber. Wie in erster, stummer Frage sah er ihren Blick auf sich gerichtet, aber er konnte ihr doch die Erklärung seines jetzigen Benehmens so wenig sagen, wie es ihm in der Gewalt hatte, sein Benehmen gegen sie zu ändern. (Fortsetzung folgt.)

von diesen sechs Männern ist der Mörder? fragte der Oberinspektor des Detektivkorps. Nach einer kurzen Weile wiesen beide Frauen fast in demselben Augenblick auf Tibor Szantikowsky hin und sagten: „Das ist er“. Frau Sermal sank ohnmächtig nieder, Szantikowsky aber begann am ganzen Leibe zu zittern. Die Polizei verhaftete ferner den dreißigjährigen Unternehmer Stephan Dobo, der sich nach der Ermordung Tiszas beim Chefchef des damaligen Nationalrates Ludwig Magyar meldete und dort die Erklärung abgab, daß er der Mörder Tiszas sei. Dobo wurde auf die Aussage eines Häftlings, der von dem Mord wußte und dies dem Gefängnisdirektor mitteilte, in Haft genommen. Dobo beabsichtigte auch, seinen Feldmarschallentwurf aus dem Wege zu räumen. Er verlangte zu diesem Zweck von dem damaligen Stadtkommandanten Oberleutnant Heltai ein Auto und Waffen. Heltai wies diese Bitte ab, doch wurde an demselben Tage der Stadtkommandant Heltai, der Präsident des Soldatenrates Bogany und der Journalist Paul Kert mit zwei Soldaten in einem Auto gesehen, das vor der Villa des Grafen Tiszas auf der Hermenstraße anhält. Auf Grund dieser Indizien wurde auch Viktor Heltai verhaftet. Insgesamt sind bis jetzt unter dem Verdacht der Teilnahme an der Ermordung Tiszas Tibor Szantikowsky, Stephan Szabo, als Helfershelfer der Oberleutnant Viktor Heltai und der Journalist Paul Kert verhaftet. Die Anklage lautet auf Mord.

Auffindung der Privatkorrespondenz Bela Kuns.

Budapest, 1. Oktober. Auf dem Boden des Ministeriums des Neußern fand man in Schachteln fortirt die Privatkorrespondenz Bela Kuns, welche mehrere tausend Briefe, Ansichtskarten und Postkarten enthielt. Die gesamte Privatkorrespondenz wurde beschlagnahmt und wird einer genauen Prüfung unterzogen werden.

Der Streif in den Ugramer Druckereien.

Bisher haben fünf Druckereien in Ugram die Forderungen der Streikenden erfüllt; zwischen den anderen sind noch Verhandlungen im Gange.

Kurze Nachrichten.

Geplantes anarchistisches Attentat gegen den König von Italien. Newyorker Sicherheitsorgane machten die Polizei von Neapel darauf aufmerksam, daß sich auf dem Dampfer „Europa“ fünf amerikanische Anarchisten nach Neapel eingeschifft haben, mit dem Plane, auf den König ein Bombenattentat auszuführen. Sie wollten

sich bei der Verhaftung zur Wehre setzen, wurden aber gebunden und in sicheren Gewahrsam gebracht.

Graf Czernin — Journalist. Wie in Berliner Buchdruckerkreisen verlautet, hat der Verlag Ullstein dem gewesenen Minister des Auswärtigen Ottokar Czernin für sein Buch „Ueber den Weltkrieg“ ein Honorar von 500.000 Mark bezahlt. Graf Czernin sei in die Redaktion der „Vossischen Zeitung“ als Mitarbeiter für äußere Politik eingetreten. Vom 1. Oktober an wird das genannte Blatt eine Reihe von Artikeln aus der Feder des bekannten Staatsmannes bringen.

Mißstände in einem Kriegsinvalidenheim. Wien, 30. September. Im Schloß Wilhelminen bei Wien, der früheren Residenz des Erzherzogs Leopold Salvator, das bekanntlich vom Staatsamt für Heerwesen für Invalide beschlagnahmt wurde, und in dem 150 Kriegsinvalide einquartiert sind, wurden arge Mißstände aufgedeckt. Der Arbeiterrat hat eine Untersuchung eingeleitet und ist im Verein mit den in Betracht kommenden Behörden bemüht, den Sachverhalt aufzuklären. Gerüchtwiese verlautet, daß die allfällige Evaluierung des Schlosses in Aussicht genommen ist.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Um Mißverständnissen vorzubeugen!

Der in unserer gestrigen Nummer veröffentlichte, von der Redaktion gezeichnete Aufsatz „An die P. T. Leser und Freunde unseres Blattes“ entspricht nicht in allen Details unseren Intentionen, was wir feststellen wollen, um unnötigen, nur Mißstimmung schaffenden Erörterungen aus dem Wege zu gehen. Wir werden unser Blatt im Rahmen unserer Erklärung an erster Stelle der gestrigen Nummer leiten und behalten uns die Stellungnahme des Blattes zu den einzelnen Fragen vor.

Spende. An Stelle eines Blumenkränzes für den verstorbenen Herrn Dr. Amand Rat widmete Familie Karl Schmid I der Freiwilligen Rettungsabteilung den Betrag von 40 Kronen.

Straßenpolizei. Es wurde wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß die Radfahrer die Vorschriften der Straßenpolizei mißachten. Das Befahren der Alleen und Seitenwege durch Radfahrer ist ausnahmslos verboten. Die Uebertretungen der bezüglichlichen Vorschriften werden im Sinne bestehender Strafvorschriften geahndet.

Von der Genossenschaft der Schuhmacher in Marburg. Die Vorstehung gibt allen Mitgliedern bekannt, daß am 14. Oktober d. J. die Gesellenprüfung stattfindet. Gesuche um Zulassung zur Gesellenprüfung sind bis längstens 6. August d. J. an den Genossenschaftsvorsteher Herrn Josef Beranic, Körnerstraße 95, einzubringen.

Handlungsgehilfenbewegung. Am hiesigen Orte hat sich eine Ortsgruppe der „Zveza trgovskih nastavljenca na slovenskem ozemlju v Ljubljani“ gebildet und wurden die bereits von der Laibacher Polizeidirektion bewilligten Statuten nebst der Liste des freigewählten Ausschusses der kompetenten Behörde zur Genehmigung unterbreitet. In den Ausschluß wurden gewählt: Obmann: Peter; Stellvertreter: Franke; Schriftführer: Jeric; Kassier: Kraft; Beisitzer: Kondrej, Kostljak und Steinbrücker; Kontrolloren: Zvirk, Breznik und Fr. Nigl. Bei der letzten Generalversammlung, die am 20. September d. J. stattfand, wurden nachstehende Minimalgehälter seitens der Prinzipalität bewilligt: Bis zum 20. Lebensjahre 360 K., bis zum 25. Lebensjahre 420 K., hierüber hinaus 540 K. monatlich. Die weiteren Forderungen, beziehungsweise die Annahme des vorgelegten Kollektivvertrages, wurden abgelehnt. Bezüglich der bereits gefällig festgelegten Sonntagsruhe wurden bei der kompetenten Behörde die nötigen Schritte eingeleitet, da dieselbe nur von einigen Kaufleuten eingehalten wird. Nachdem die Forderungen der Handlungsgehilfen seitens der Arbeitgeber in den meisten Punkten, speziell in der Annahme des vorgelegten Kollektivvertrages, der gewiß nur für beide Teile als bindender Vertrag von großer Wichtigkeit gewesen wäre, keine Annahme finden, beziehungsweise eine Einigung hierüber nicht erzielt werden kann, dürfte in ganz kurzer Zeit eine Aktion sämtlicher Handlungsgehilfen auf slowenischem Gebiete bezüglich Verbesserung der mißlichen Lage der Handlungsgehilfen in die Wege geleitet werden und geben sich die Handlungsgehilfen schon heute der berechtigten Hoffnung hin, daß diese Aktion einen bedeutenden Fortschritt in der Erreichung ihrer Mindestansprüche bringen wird. Die Hauptfache zur Durchsetzung unserer Forderungen liegt in der Macht der Organisation, darum schließt sich jeder noch fernstehende Kollege oder Kollegin dieser wachst ein.

Kino.

Stadtkino. Wer vieles bringt, bringt jedem etwas! Unter dieser Flagge entrollt sich das große Doppelprogramm der weltberühmten Pathé-Freres-Filmgesellschaft in Paris heute zum erstenmal vor dem Publikum des Stadtkinos. In dem ebenso spannenden als interessanten Drama „Auf Regen folgt Sonnenschein“ ist es natürlich die entzückende Leistung der vierjährigen Mary Osborne, welche echten Sonnenschein in die stellenweise recht trübe Stimmung der realistischen Handlung bringt. — Gaststürme entziffelt Max Linder, dieser nobelste aller Groteskkomiker, in „Max ohne Hofenträger“. Der Titel läßt schon erraten, in welche Situationen der allzeit galante Mädchen- und Frauenjäger Max kommen kann. Das Fehlen dieses so eminent wichtigsten Bekleidungsrequisits treibt ihn von Verlegenheit zu Verlegenheit, die den guten Max Tantalusqualen erleiden lassen, und das Publikum

lacht Tränen über den urdrolligen Hans Judobain. — Köstliche Komik weist auch der gelungene Karitaturfilm „Der stürmische Gjel“ auf. — „Die Tufans“ (Pfefferkresser) betitelt sich die prächtige, kolorierte zoologische Naturaufnahme, welche das große Programm, das nur bis Montag den Spielplan beherrscht, vervollständigt. — Samstag nachmittags 4 Uhr große Fremden- und Jugendvorstellung.

Letzte Nachrichten

Die Mission Protic gescheitert.

Belgrad, 1. Oktober. Heute um halb 12 Uhr wurde Stojan Protic vom Thronfolger-Regenten Alexander in Audienz empfangen. Protic erklärte, daß es ihm nicht gelungen sei, ein arbeitsfähiges Kabinett zu bilden und legte das Mandat zurück. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte es nunmehr zur Bildung eines Beamtenministeriums kommen, dem die Erledigung der wichtigsten laufenden Angelegenheiten übertragen werden wird.

Belgrad, 1. Oktober. Heute nachmittags hielt der radikale Klub eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, daß Stojan Protic das ihm übertragene Mandat zur Bildung einer Regierung in die Hände des Königs zurücklegen soll. Das nämliche beschloß der National- und Jugoslawische Klub. Man spricht davon, daß die Lösung der Krise von neuem der Demokratischen Vereinigung übertragen werden wird.

Pasic kehrt nach Paris zurück.

Belgrad, 1. Oktober. Der Präsident der Friedensdelegation in Paris Nikola Pasic hat beschlossen, Ende dieser Woche nach Paris zurückzukehren und dort bis zur Beendigung der Konferenz zu verbleiben.

Wechsel im Kommando der Draubivision?

Belgrad, 1. Oktober. In Verbindung mit der Lösung der Ministerkrise wurde heute nachmittags die Nachricht verbreitet, daß die Berufung des Kommandanten der Draubivision, Generals Smiljanic, nach Belgrad bevorstehe.

Einzelunterricht

in Buchhaltung, Rechnen, Stenographie und Geschäftsaussage erteilt M. Bernard, Marburg, Kaiserstraße 6.

Dr. med. Klara Kukovec

Spezialistin für Frauen- und Kinderkrankheiten, ord. von 8—9 u. 14—15 Herrengasse 2.

Junger Kommis

der Speereibranche, mit guten Referenzen, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet ab 1. November Aufnahme. Offerte unter „Verlässliche Kraft“ an die Verw. d. Bl.

Absolviertes Handels-Akademiker

mit fünfjähriger kaufmännischer Praxis und landwirtschaftlichen Kenntnissen, kautionsfähig, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht eine Stelle oder Beteiligung als Kompagnon. Gef. Anträge unter „Kaution“ an die Verwaltung. 15816

Schnitt- und Rundholz

Buchen- und Eichen-Brennholz jedes Quantum sowie ganze Waldkomplexe kauft Drava' lesna trgovska in austrijska družba z. o. z. v Mariboru.

Bauholz

bestimmt und gefägt, Bretter, Pfosten und Ratten, parallel geschnitten, kauft jedes Quantum prompt verladbar die Nasicer Industrie- und Solahandels-A.G. in Nasice. 15837

Allen unseren liebwerten Stammgästen, Freunden und Bekannten, von denen wir uns wegen der Kürze der Zeit persönlich nicht verabschieden konnten, rufen wir ein

herzliches Lebewohl!

zu. J. und U. Musger.

Kollektiv-Anzeiger der „UNION-PROPAGANDA“ Maribor, Herrengasse 25.

Filiale in Maribor, Herrengasse 38

Färberei sämtlicher Garderoben, **Chemische Reinigung** von Kleidern etc. **Glanzbügel** von Hemden, Krägen und Manschetten eröffnet die **Fabrik JOS. REICH** Maribor Ljubljana Novomesto Postarbeiten werden prompt ausgeführt.

Hochprima Tafeläpfel

ausgesuchte, schöne Ware, billigst zu haben. En gros: Tegethoffstraße 63. Detail: Herrengasse 38. Marburger Molkerei und Obstkonservenfabrik Ges. m. b. S.

Achtung!

Wer gut und billig essen will, geht in das Gasthaus Tibor Copeiti, Kaserngasse Nr. 3, dort bekommt man Frühstück, komplettes Mittagessen und Nachtmahl um 6 Kr., nur komplettes Mittagessen 3 Kr. Empfehle auch frisches Köhler Bier, reißig und schwarze Metze und süßen Obstrost zu billigen Preisen. 15898

Karbid

500 Kilo garantiert reinen Schlenderhonig, Heu und Stroh geerntet, hat abzugeben 15981 Firma Belan, Pragerhof.

Weinessig

Prima starke Ware zum Einlegen und Konfervieren der Früchte, eingetroffen bei Hans Andraschik, Marburg, Schmidplatz 4.

Primsen-Käse

Größeres Quantum ist billig zu haben bei Karl Luckner Feinkosthandlung.

Schöne, neue Villa

im Parkviertel sofort zu kaufen gesucht. Preis Nebensache. Anträge unter „Villa“ an Verw. 15806

2 Kohlenstuten

eine 15 hoch, zweijährig und eine einjährige sowie eine Schimmelstute preiswert zu verkaufen. Auf Gasthof „Gold. Roß“, Birkinghofgasse. 15996

Trappisten-Käse

haben in großer Menge eingelangt. Postverwand in die Provinz. Billigste Preise. Vinko Smelak Marburg a/D., Domplatz 6. Fast neuer, dunkelgrauer Herbstüberzieher für größeren Herrn zu billig zu verkaufen. Wo, sagt die Verm. 15256

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Gymnasialprofessor erteilt Privatunterricht und Anleitung zu den Prüfungen in allen Klassen. Anfr. in Bero. 15881

Mittag- und Abendessen für Männen R. 7.50 im Kreuzhof.

Kroatischer Unterricht gesucht. Anträge unter „Kroatisch“ an die Bero. 8616

Besseres Fräulein, Schölerin der höheren Mädchenschule sucht ein hübsches Zimmer samt ganzer Verpflegung bei besserer Familie, wann möglich Parknähe. Anfr. in der Bero. 15964

Kaufe Haus, Tegethoffstraße, Bittendorfergasse oder Hauptplatz. Offerte an F. Sigovic, Filiale, Marburg, Hauptplatz 21. 15771

Tüchtiger Krautschaber empfiehlt sich den geehrten Gastwirten und Geschäftslenten. Adresse Pöberscherstraße 5, im Hof. 15897

Kroatischer oder serbischer Einzelunterricht für sofort gesucht. Gefällige Zuschriften unter „Serbisch“ an die Bero. 8603

Prof. Anton Marie B. erteilt serbo-kroatischen, französischen und italienischen Unterricht. Erzß. Eugenstraße 6, 2. Stod. 15988

Habe Deutsch-österreichisches Geld, gebe dasselbe gegen jugoslawisches. Gasthaus „Volkshaus“, Bergstr. 4.

Nachhilfe in allen Gegenständen der Volksschule wird von Lehrerin erteilt. Anfr. bis 10. Oktober an die Bero. unter „Lehrerin 1“.

Zweieinhalbjähriger sanfter Hund wird bei Familie vollständig in die Pflege gegeben. Anfr. Säckerstraße 14, Hauseingang, 1. Tür links von 13-15. 15994

Realitäten

Verkauf und Kauf von Realitäten aller Art auf streng reeller Grundlage durch Krizels Witwe, Marburg, Burggasse 8, 1. Stod. 15921

Schöner Besitz, eine halbe Stunde vom Hauptplatz, an der Hauptstraße gelegen, geeignet für jedes Geschäft, mit großem Gemüse- u. Obstdgarten, Weinbuden, großes Feld, geeignet für Baupläne zu verkaufen. Anfr. Pöberscherstraße 51. 15916

Hausverkauf. Tausche einständiges Haus mit Gasthaus in Orag mit ebensolchen in Marburg od. Umgebung, womöglich mit Weingarten. Anfr. Bawratnik, Trantofzen bei Friedau. 15948

Eude kleine Villa od. Zinshaus gut gebaut. Anfr. unter „Vola“ an die Bero. 8794

Verkauf:

Schloßbesitz, herrschaftl. Wohnung, große Wirtschaftgebäude, 50 Joch besten Grund, 600.000 K., Wassergutbesitz, nahe Bahnhafion, samt schlagb. Wald, billig.

Wäsen, Einfamilienhäuser, Zins- und Geschäftshaus, Ziegelei, Schlosserei, Tischlerei.

Tauschhäuser in Orag, Marburg. Tauschbesitzung bei Marburg. Weicht: Einfamilienhäuser, Wäsen, Zinshäuser. 8667

Realitätenbüro „Napid“, Marbg., Herrngasse 28.

Su kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bonitäten samt Weingroßhandlung Pügel und Köhmann. 11614

Sauerbrunnflaschen zahlt am besten Paricek, Tegethoffstraße 43, 1. Stod. 15174

Fäße, Ede, Flaschen jeder Menge kaufen Zeransh u. Bergold, Domplatz 2. 12223

Inhalationapparat zu kaufen gesucht. Anfr. in Bero. 15988

Sezimel- oder Brückentonne zu kaufen gesucht. Anbote an Filiale Sigovic, Hauptplatz 21.

Kaufe Wigg, Sandbauer oder leichtes Phaceton. Offerte an Filiale Sigovic, Marburg, Hauptplatz 21.

Gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kinderwagen“ a. d. Bero. 15904

Schwarzer Anzug für mittlere Größe, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Antr. unter „Schwarzer Anzug“ an Bero. 15021

Gut erhaltenes Damenrad zu kaufen gesucht. Antr. unter „M. 2.“ a. d. Bero. 8680

Schreibtisch wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schreibtisch“ an die Bero. 8374

2 kompl. Betten, Nachtkasten, Schreibtisch, Hängelampen zu kaufen gesucht. Antr. i. d. Bero. 8677

Milchkanerven zu kaufen gesucht. Pöberscherstr. 3, 1. Stod.

Su verkaufen

Altbäntisches Eichen-Speisezimmer, ein großer, runder weicher Tisch zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 15708

Zweischweine, 6 Monate alt, zu verkaufen. Anfr. Wolfgangstr. 1, Neudorf. 15957

1 Paar schwarze Halbschuhe 37 zu verkaufen. Anfr. Josefstr. 13, Hohegasse. 15967

Mittag- und Abendessen für Abonnenten R. 7.50 im Kreuzhof.

Früheres Gramophon, System Saphir, fast neu, mit austauschbarer Schallboje und 25 doppelseitigen Platten, neuere Musik, preiswert zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 15855

Vorjähriger Apfelmohr, 400 K, preiswert zu verkaufen. Kann auch in kleinen Gebinde abgegeben werden. Anfr. Tegethoffstr. 57, 1. Stod. 15973

Schöner Hund zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 15945

Traber-Stute, Braun, 14einhalb Jahre hoch, 6 Jahre alt, ist samt Hlg oder ohne, zu verkaufen. Näheres bei Stevo Lončić, Burgplatz 3. 15915

Maister, wenig gebraucht, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Tegethoffstr. 57, 1. St. 15925

1 Paar schöne Pferde für jeden Zug geeignet, zu verkaufen. Antr. in der Bero. 15989

Elmowitz, Num verkaufen billig. Verkauf und Berhold, Domplatz Nr. 2. 14776

1 Paar feine, braune Brustgeschirre, ganz neu und 1 leichter Einspännerwagen, 1 Landauer u. 1 Guspännerplatzenwagen zu verkaufen. Burggasse 20. 15998

Lange neue dunkle Herrenhose zu verkaufen. Anfr. Magdalenen-gasse 16, Tür 2. 8695

Gut erhaltenes Motorrad zu verkaufen. Anfr. Urbangasse 28.

2 ganz neue, moderne Herrenanzüge zu verkaufen. Adresse in der Bero. 15995

3 m Gummistoff zu verkaufen. Anfr. Bismarckstraße 3, 1. St., im Hof. 15988

3 vollkommen neue Herrenhüte zu verkaufen. Anfr. Hauptplatz 18, 2. Stod. 8689

2 Zugpferde billig zu verkaufen. Anfr. Leubplatz 2. 15986

1 neuer Herrenanzug und ein Steirerhut zu verkaufen. Adresse Lederergasse 23. 15993

1 Pony zu verkaufen. Adresse Kartshowin 163, neben Wdgerer. 11997

Geschlossene Kredenz, altmodischer Mahagoni, 2 schwarze Klauen, weißer Hod, Spielsachen billig zu verkaufen. Anfr. Weingarten Weichenberg, gegenüber Gasthaus Brühl. 8686

Wandspiegel, Kassetten, Leder-tasche, Koppelkoffer samt Klappel, Duffelpolster, Obstbroder, Ständer, Taschen, feine Messer, goldene und silberne Ketten, Uhren, Christbaumkugeln, Bierträger, Silberarbeiten, Herrentragen, Geleisenspiele, silbernes Geschloß, Sejasanten, Hühner, Kar-miesenbesteck, Spitzen u. Ber-schiedenes zu verkaufen. Adresse Ferdinandenstr. 2, 1. St., links, 8669

2 Pantoffeln, Tisch, Gessel, Sofa, weiter zu verkaufen. Anfr. Magdalenen-gasse 19, 1. St. 8676

Ein Herrenanzug mit Mantel und ein Mantel für 16-17jähriges Mädchen zu verkaufen. Adresse Rärntnerstr. 101. 15930

Brauner Anzug für härteren Herrn wie ein Pelzrod, grauer Knabenanzug 16-17 Jahre, Mag-lan, ein Knabenberock, grauer Anzug, 1 Winterhose, 1 schwarze Hute, Gehrockanzüge, 1 Frack, grüne Steirerhüte zu verkaufen. Anträge aus Gefälligkeit bei Alois Arbeiten, Draugasse 15. 15987

Braune Stute, Reitpferd und für Kutsche, sehr guter Weher, fromm, 14dreiviertel hoch, 8 Jungferkel für Rucht sind sofort zu verkaufen. Anfr. Pöberscherstr. 37. 15984

Bücher für Volks- und Bürgerschulen und für den Lehrkurs Kovac zu verkaufen. Anfr. Pöberscherstr. 60, Hauser. 8681

Damenbelgenschuh, Gallochen 37, Herrentouristenstiefel, Stiefel, weiße Pelzanzüge zu verkaufen. Anfr. Ferdinandenstr. 6, part. rechts.

Abadichüllen und feine Kunst-larten in großer Auswahl einge-laugt bei Felix Nowal, Herrngasse 9, Hauptplatz 17. 15984

Petroleumfächer, Herrensche, 2 schwarze Frauenmante-l-Jägerstasche und verschiedenes zu verkaufen. Anfr. Burggasse 28, im Hof. 8688

Dunkelblaues neues Cheviot-Festum, braunes Mantelkleid mit Taschen, neuer Stoffanzug für 8-10jährigen Knaben, Wäsen-röde, Offiziershüten, Friedens-ware, teilweise für Kinder und entsprechender Aufzählung abzu-gaben Anfr. Herrngasse 55, 1. St., Tür 6, Besichtigung von 8-11 und 14-16 Uhr. 8687

Fast neue Herrenschuhe 40 und verschiedenes billig zu verkaufen. Antr. i. d. Bero. 15985

Großer eiserner Zimmerofen zu verkaufen. Anfr. Trichterstr. 11, 1. Stod. 8686

Elegant braune Halbschuhe 39 billig zu verkaufen. Anfr. Kartshowin 203, 3. St., T. 19. 8684

Su vermieten

Ein zweiter Zimmerherr, mit oder ohne Kost wird aufgenom-men. Uferstraße 26. 8685

Su mieten gesucht

Gesucht wird ein Lokal oder gr. Magazin mit Kanalisationsanlagen in der Tegethoffstraße, Burggasse oder sonstiger Verkehrsstraße der Stadt. Ablosung wird reich hono-riert, ebenso Vermittlung, wenn erfolgreich. Anträge an Filiale Sigovic, Hauptplatz 21. 15719

Möbl. Zimmer, Mitte der Stadt, sowie ein schönes liches Lokal für Kanalarbeiter per sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Lokal“ an die Bero. 15907

2- bis 3zimmerige möblierte oder unmöblierte Wohnung samt Küche zu mieten gesucht. Adresse in der Bero. 15755

Gesucht wird ein Lokal für Kanalarbeiter, im Zentrum der Stadt sowie ein nett möbliertes Zimmer für soliden Herrn mit separierten Eingang. Antr. unter „Lokal“ an Bero. 15942

Zimmer samt Verpflegung gesucht. Anträge unter „Wohnung“ an die Bero. 8676

Stellengesuche

Junger Mann mit Bürgerlich-bildung sucht in Marburg passende Stelle. Antr. unter „Strebljan“ an die Bero. 15954

Kanalarbeiter, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht Posten. Antr. unt. Kanalarbeiter an die Bero. 15941

Junger Kommiss, der Spezerel- und Kanalarbeiterbranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht Posten. Eintritt 15. Oktober. Anfrage unter „Tüchtige 300“ a. d. Bero. 15981

Fräulein, im Maschinenschreiben und Buchhaltung bewandert, slow. und deutsch, sucht Stelle in einer Kanzlei oder als Verkäuferin. Antr. unt. „Buchhaltung“ an Bero.

Selbständige Köchin sucht Posten. Duhaßgasse 15, 1. St. Tür 5.

Offene Stellen

3 tüchtige Spenglergehilfen werden sofort für dauernd aufgenom-men bei Max Hjar, Marburg, Schillerstraße 17. 15953

Seifenkieder, der selbständig arbeiten kann und auch für andere Managinsarbeiten verwendet wird, findet dauernde Anstellung. Offerte an Filiale F. Sigovic, Marburg, Hauptplatz 21. 15770

Ehliche selbständige Köchin für alles zu 2 Personen bis 16. Okt. gesucht. Anfr. i. d. Bero. 15971

Geschäftsdiener, fleißig u. ver-läßig, wird sofort aufgenommen. Anfr. Jare, Herrngasse 28. 15989

Tüchtige Wirtschaftlerin, die selbständig und gut kochen kann, für ein Gasthaus gesucht. Anfrage an die Verwaltung. 15970

Intelligentes Fräulein, nicht unter 22 Jahre, für verschiedene Schreibarbeiten und als Ver-kauflerin wird sofort aufgenommen. Antr. unter „Gute und dauernde Stelle“ an die Bero. 15901

Kinderfräulein, mit slowenischer Sprache, zu hährigem Knaben sofort gesucht. Reflektiert wird nur auf junge, intelligente, kinder-liebende Person. Anfr. unter „Case Zentral“ Marburg. 15903

Praktikant in Manufaktur-branche wird sofort aufgenommen bei Alex Starck, Scherbaumhof. 15976

Kommiss, jüngere Kraft, der sich auch für die Reise eignet, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Michael Samida Import Export, Marburg, Dome-platz 3. 8679

Beim Gut Wahrenberg wird **Kuhkallpersonal** gebraucht und zwar 2 harte Personen die melken und familiäre Stallarbeit verrichten müssen, sowie eine schwä-chere Person, welche beim Vieh-weiden und den Stallarbeiten helfen muß. Zahlung und Deputat nach Uebereinkommen. Auskunft erteilt Gutsverwaltung Wahren-berg. 15982

2 Arbeiter und 2 Arbeiterinnen werden sofort aufgenommen in der Marburger Molkerei und Ab-tönfabrik Gf., Tegethoff-strasse 63. 15935

Bedienerin zu kleiner Familie sofort gesucht. Anfr. Blameng 21, Tür 8. 8620

Verlässliches Fräulein wird als verrechnende Kellnerin für eine hiesige Weinstube sofort gesucht. Adresse in der Bero. 15989

Lehrling wird aufgenommen in der Buchhandlung Heinz, Herrngasse 26. 15991

Praktikant mit guten Schul-kenntnissen, der deutschen und slow. Sprache mächtig, wird aufgenom-men. Entlohnung nach Aufführung und Leistung. Michaelisch, Herrngasse 14. 15987

Junger Barocke zu einem Pferd wird aufgenommen. Anfr. i. d. Bero. 2. Stod von 12-14. 8593

Lehrmädchen mit slowenischer Sprache gesucht. Hühnerstr. 23, Herrngasse 23. 15992

Schuhmachergehilfen werden aufgenommen. Schent, Venau-gasse 12. 15929

Intelligentes Fräulein der deutschen und slowenischen Sprache welche im Schreiben und Rechnen gut bewandert und sich zum Ver-kauf und Kundenverkehr eignet, findet in einem hiesigen Geschäfts-hause dauernde, angenehme Stel-lung unter „Gute dauernde Stelle“ an Bero. 15931

Breves verlässliches Fräulein wird als verrechnende Kellnerin mit 1. Oktober für eine hiesige Weinstube gesucht. Adresse in der Bero. 15990

Modistenlehrling gegen Lohnzahlung wird sofort aufgenom-men bei Josa Kof, Freihaugasse Nr. 2. 15937

Lehrjunge mit guter Schulbil-dung wird sofort aufgenommen. Papierhandlung Rudolf Gaiser, Marburg, Burgplatz. 15940

Verloren-Gefunden

Seit Juli 1 Paar Bekantohr-ringe und 2 Ringe verloren. An-zumelden in der Verwaltung des Blattes gegen Belohnung. 15941

Korrespondenz

Du mein Sonnenstein! Dein Wille und mein Wunsch. 15986 S. Jünig 23

Witwe, sich einsam fühlend, wünscht mit charaktervollen Herren befreundet zu werden. Anträge unter „Edelbetend“ an Bero. 8651

Stadt kino am Domplatz
 Direktion: Gustav Siege.
 Heute bis einschließlich Montag den 6. Oktober
Auf Regen folgt Sonnenschein
 Mary Osborne in der Hauptrolle.
Achtung! Große Nachhärme entsetzt Max Binder
 in dem Possenstück
: Max ohne Hofenträger! :
 Der Herrliche Giel, Trichfilm usw.
 Samstag 16 Uhr Sonder-Vorstellung.
 Das vollständige Abendprogramm bei ermäßigten Preisen.

Kaufmann, 27 Jahre alt, mit einem gutgehenden Geschäft am Saude, wünscht zwecks baldiger Ehe mit einem Fräulein, nicht unter 22 Jahren, in Korrespondenz zu treten. Jene, welche ein Geschäft oder großes Barvermögen besitzt, wird bevorzugt, doch nicht Bedingung. Die Briefe mit Photographie, welche ehrenwörtlich retourniert wird, unter „Kaufmann“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 15947

Kaufe jedes Quantum
Rumessenz
 zu den besten Preisen
Karl Thiel
 Mellingerstraße 26.

Herzlicher Dank!

Der unterzeichnete Festausschuß der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Marburg fühlt sich verpflichtet, Herrn Regierungskommissär Dr. Pfeifer für die Uebernahme des Protektorates und Herrn Polizeioberkommissär Dr. Senekovic für die tatkräftige Unterstützung beim Veranlassen des Wohltätigkeitsfestes am 27. und 28. September 1919 den herzlichsten Dank auszusprechen. Ebenso dankt er auf das herzlichste allen lieben Damen, welche beim Blumenverkauf und in den verschiedenen Zellen durch ihr opferfreudiges Mitwirken zum Gelingen des Festes beitrugen.

Weiters dankt er auch allen sehr geehrten Spendern von Lebens- und Genussmitteln sowie Besten zur Tombola und den Glückshafen, auf das herzlichste. Der sehr geehrten Bewohnerschaft von Marburg aber, welche durch den Massenbesuch der Veranstaltungen ihren Opferinn dokumentierte, sei sowie allen Feuerwehrkameraden für ihre geleistete enorme Arbeit der herzlichste Dank gesagt.

Für den Festausschuß der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung:
 Der Wehrhauptmann:
Karl Hobaus.
 Der Schriftführer: **Marzell Sobottkiewicz.**
 Der Obmann: **Karl Kochub.**

Großes Weinlesefest
 am Samstag den 4. Oktober 1919 im
 Gasthause Šerbinek, Werkstättenstr. 26.
 Musik besorgt ein beliebtes Marburger Quartett.
 Anfang 16 Uhr. — Eintritt 2 Kronen.
 Als Getränk werden nur Eigenbauweine ausgeschenkt.
 Für warme und kalte Küche wird bestens gesorgt.
 Achtungsvoll **F. T. Klemenšak.**

Dankfagung.
 Innigsten Dank für alle uns zugekommenen Liebesbeweise anlässlich des schweren Verlustes.
Gemille Trentini.